

Städtische Tochter verjüngt sich

Gewoba jetzt mit zwei Geschäftsführern

Emden. Olaf Neumann (38) ist zum Geschäftsführer der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Gewoba ernannt worden. „Uns ist viel daran gelegen, junge und fähige Kräfte für unsere Gesellschaften zu erhalten“, sagte Emdens Oberbürgermeister Bernd Bornemann gestern bei der Vorstellung Neumanns.

Neumann, bereits seit 1999 bei der Gewoba, rückt damit an die Spitze der Gesellschaft, gleichberechtigt neben Heinz-Bernhard Haak (57). Beide arbeiten seit 17 Jahren zusammen. Haak trat fünf Jahre vor Neumann in das Unternehmen ein.

„Wir verstehen uns sehr gut und auch die Arbeitsaufteilung ist optimal“, sagte Haak. Er ist für die Bauaufsicht zuständig, Neumann für den kaufmännischen Part.

Da die Gewoba in den vergangenen 20 Jahren erheblich gewachsen ist, sei diese Verdoppelung der Führungsspitze gerechtfertigt. Bornemann:

„Außerdem liegt uns auch daran, an die Zukunft zu denken. Es ist ja nicht so, dass solche Fachleute wie Herr Neumann nicht auch sehr gefragt sind.“

Die Gewoba hat ihr Geschäftsfeld in den vergangenen Jahren erheblich erweitert. Zum einen wurde der Wohnungsbestand der Stadt hinzugenommen, und seit Neuestem baut die Gewoba auch wieder selber günstigen Wohnraum, beispielsweise am Wykhoffweg im Stadtteil Borsum (wir berichteten). Knapp 1000 Wohnungen gehören jetzt zum Bestand, der von 19 Mitarbeitern betreut wird. Und es werden weitere Wohnungen gebaut (Bericht nebenstehend). Auch in den Bürogebäudebau ist die Gewoba eingestiegen und errichtete das Verwaltungsgebäude am Alten Binnenhafen und das neue Gesundheitsamt. Beide sind langfristig an die Stadt vermietet. „Die Gewoba ist eine Tochter, auf die die Stadt stolz ist“, sagte Bornemann. uli



Zwei Geschäftsführer und ein OB: Olaf Neumann, Bernd Bornemann und Heinz-Bernhard Haak. EZ-Bild: erh



Emsschule wird Apartmenthaus

Gewoba hat das Gebäude von der Stadt gekauft

Von Ute Lipperheide
☎ 0 49 21 / 89 00-416

Emden. Die ehemalige Emsschule soll zu einem Apartmenthaus umgebaut werden. „Wir wollen dort Mikro-Apartments einrichten“, sagte Gewoba-Geschäftsführer Olaf Neumann.

Bereits noch in diesem Jahr soll mit der Umgestaltung begonnen werden, unterstrich sein Geschäftsführerpartner Heinz-Bernhard Haak: „Es wäre schön, wenn noch irgendetwas in diesem Jahr dort geschehen kann, das für alle sichtbar ist“, sagte er gegenüber der *Emder Zeitung*.

Wie viele von diesen kleinen Wohnungen in dem 130 Jahre alten Schulgebäude entstehen, ist noch nicht klar. Haak: „Wir sind noch ganz am Anfang unserer Planungen. Erst in den nächsten Wochen werden die

Details besprochen.“ Klar ist schon jetzt, dass die Apartments zwischen 20 und 30 Quadratmeter groß werden. Sie sind alle mit einem Bad und einer kleinen Küche versehen. Neumann: „Da ist alles drin, aber eben auf wenige Quadratmeter verteilt.“

Die beiden Geschäftsführer sind sich sicher, dass es genügend Mieter dafür geben wird. Seit Jahren fehlen in Emden günstige Wohnungen für Einzelpersonen. Das Konzept der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Gewoba ist es, bezahlbaren Wohnraum zu erstellen. „Das ist wieder ein Vorhaben der Gewoba, das den Emdern hilft, weil gerade kleine und günstige Wohnungen sehr nachgefragt werden“, sagte Emdens Oberbürgermeister Bernd Bornemann.

Der Kauf der alten Schule wurde im nicht-öffentlichen Teil der letzten Ratssitzung beschlossen. Über

den Kaufpreis ist Stillschweigen vereinbart worden. Haak: „Beide Seiten sind aber durchaus zufrieden.“ Jetzt fehlt noch die notarielle Beglaubigung des Kaufes. Die Vertragseinzelheiten werden noch abgeklärt, auch, ob beispielsweise der Spielplatz auf dem Gelände erhalten bleibt. „Wir sind eben noch ganz am Anfang“, betonte Haak noch einmal.

Im Oktober vergangenen Jahres wurde das Emsschulgebäude als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Die Flüchtlinge zogen Anfang des Jahres wieder aus. Bis 2014 war die Emsschule ein reines Schulgebäude, davon viele Jahre Grundschule. Einer der bekanntesten Schüler ist Komiker Otto Waalkes. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Schulgebäude, das kaum beschädigt war, als provisorisches Verwaltungsgebäude genutzt.

Kurznachrichten

Vereinsheime im Visier von Einbrechern

Emden. Unbekannte haben es derzeit verstärkt auf Emder Vereinsheime abgesehen. Nachdem in der Nacht zu Mittwoch ein Einbruch aus Wolthusen gemeldet worden war (wir berichteten), wollten nun unbekannte Täter in zwei Vereinsheimen in der Pillauer Straße und eins in der Heilsberger Straße eindringen. Beim ersten Gebäude in der Pillauer Straße gelangten die

Täter durch ein Toilettenfenster ins Haus. Gestohlen wurde offenbar nichts. Zwei weitere Versuche in der Pillauer Straße und in der Heilsberger Straße scheiterten. Die drei Taten wurden begangen im Zeitraum Dienstag, 28. Juni, 13.30 Uhr und Mittwoch, 29. Juni, 9.30 Uhr. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise von möglichen Zeugen (☎ 0 49 21/ 89 10).

Besser hören mit Smartphones und Tablets: Verbindungen aus Hörgerät und Apps bringen viele Vorteile

Ihr **REXPORTE** informiert



Hörakustikmeisterin Heidi Wahren

Die Technik von heute ist vernetzt. Vor allem Smartphones und Tablets lassen sich vielfältig mit anderen Geräten verbinden. Immer neue Apps bieten uns immer noch mehr Vorteile, auch für moderne Hörgeräte. Wir informieren uns bei unserer Hör-Spezialistin Heidi Wahren.

„Ein ganz entscheidender Vorteil für die Höreräteträger ist etwa, dass sie ihr Hörerleben nun jederzeit am Mobilgerät steuern können“, so unsere Fachfrau. „Über eine kostenlose App lassen sich die Lautstärke des Gehörten, Höhen und Tiefen sehr leicht regeln; ebenso können passende Hörprogramme ausgewählt werden. Mitunter ist es möglich, die Einstellungen für häufig besuchte Orte als Favoriten zu speichern. Über GPS werden bevorzugte Einstellungen für einen bestimmten Ort sogar automatisch vorgenommen, sobald man ihn erneut aufsucht.“

Hat man die Hörgeräte einmal verlegt, hilft eine Suchfunktion in der App, die kleinen Systeme wiederzufinden.

Auch störende Umgebungsgläusche oder das Rauschen des Windes können mittels App reduziert und die Mikrofone im Hörgerät auf einen Gesprächspartner ausgerichtet werden. Unberührt bleiben jedoch diejenigen Einstellungen, die der

Hörakustiker während der Hörgeräte-Anpassung vornimmt. Es kann somit nicht zu Fehlbedienungen kommen.

Daneben gibt es viele weitere Möglichkeiten – „Bei einem Tinnitus können spezielle Apps die störenden Ohrgeräusche lindern und Entspannung verschaffen. Zudem lässt sich jeder Sound aus Smartphone oder Tablet in sehr guter Qualität

in beide Hörgeräte übertragen – oft sogar ganz ohne Zubehör.“ – Ob Musik, Nachrichten oder Telefonate, alles kommt direkt in die Hörsysteme, optimiert für das jeweilige Gehör. Schon heute ist es möglich, sich beim Spaziergang durch eine fremde Stadt Navigationsansagen auf die Hörgeräte übertragen zu lassen. Ebenso kann man beim Autofahren die Warnungen

einer Blitzer-App in den Hörgeräten empfangen u. v. m. „Die Verbindung von Hör- und Mobilgerät eröffnet schon jetzt sehr viel“, so Heidi Wahren abschließend. „Dabei steht die Entwicklung noch ganz am Anfang. Weil immer neue Hör-Apps auf den Markt kommen, wird es immer neue Möglichkeiten für Höreräteträger geben.“

„APP“ IN DIE ZUKUNFT

Sie wollen selbst erleben, welche Vorteile Ihnen die Vernetzung von Hörgeräten und Smartphones bietet? In allen Fachgeschäften von Hörakustik Fokuhl erhalten Sie die Möglichkeit, nach einem kostenlosen Hörtest ggf. Hörgeräte für mobile Vernetzung unverbindlich im Alltag zu testen.

Aktionszeitraum: bis zum 31.07.2016
Bitte vereinbaren Sie einen Termin!



Ihre Fragen rund ums gute Hören beantworten wir gerne.

FOK UHL

26721 Emden • Neutorstraße 30
Tel. 0 49 21 / 2 17 77 • Fax 21732

www.optik-fokuhl.de